

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer hilft?

20. Ein deutscher Vater von zehn Kindern bittet um Wäsche und Kleider, insbesondere um Bébésachen für das zu erwartende elfte Kindlein.
Aehnliche Gesuche erreichen uns täglich in grosser Zahl. Wer möchte helfen?
21. Ein deutsches Krankenhaus hat dringenden Bedarf an Wurm-mitteln, besonders für Kinder.
22. Ein zwölfjähriger Knabe wendet sich an das Rote Kreuz um Hilfe für seine kranke Mutti und drei Geschwister. Der Vater befindet sich in Kriegsgefangenschaft.

Anfragen nimmt das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstr. 8, Bern, entgegen.

Hungerplanes zur Verfügung gestellten Mittel verwendet wurden. Die nachstehende Tabelle gibt nun über die Verteilung der Mittel der Schweizer Spende auf die verschiedenen Länder Europas detaillierten Aufschluss:

	Gesamte Mittel der Schweizer Spende (inkl. Hungerplan)	
	Fr.	Hungerplan Fr.
Belgien	4 431 859.05	
Deutschland	27 290 560.50	8 894 714.—
Finnland	4 137 020.—	622 075.—
Frankreich	27 308 853.84	73 820.—
Griechenland	1 754 140.—	
Grossbritannien	1 545 170.—	
Holland	13 296 052.—	
Italien	20 521 122.84	1 000 726.—
Jugoslawien	4 435 556.78	562 050.—
Luxemburg	1 498 738.—	
Norwegen	2 138 475.—	
Oesterreich	20 800 972.65	8 416 525.—
Polen	7 974 476.—	12 118.—
Tschechoslowakei	1 994 146.—	67 740.—
Ungarn	8 947 872.—	744 210.—
D. P.	2 279 670.—	
Verschiedene	6 313 947.50	
(Albanien, Rumänien, Bulgarien, unaufteilbare Aktionen)		

Während in den westlichen Ländern keine umfangreicheren Aktionen mehr begonnen werden dürften, befindet sich die Hilfeleistung der Schweizer Spende an die Ostländer in voller Entwicklung, so dass diese Länder am Schluss der Schweizer Spendetätigkeit quotenmässig besser dastehen werden, als dies aus der vorliegenden Tabelle heute noch hervorgeht.

Es darf wohl ohne Uebertreibung gesagt werden, dass einer der wirksamsten, wenn auch noch wenig bekannten Schritte zur Völker-verständnis durch den *Jugendbriefwechsel* getan wird. Gerade dadurch, dass sich junge Menschen aus den verschiedensten Kreisen und Ständen, aus allen politischen und konfessionellen Richtungen durch den Briefwechsel über die Grenzen Hand bieten, geschieht im stillen, was sich später segensreich zum gegenseitigen Verständnis auswirken kann. Aus manchem Gedankenaustausch wurde schon eine bleibende Freundschaft. Viele Briefpartner hegen auch den Wunsch, sich gegenseitig zu besuchen. So wird der Jugendbriefwechsel zum Vorläufer des Jugendaustausches.

Kaum war der Kriegslärm verstummt, machten sich in allen Ländern Stimmen vernehmbar, die nach einem Echo im fremden Land verlangten. Ueberall her kamen Anfragen um einen Brief-partner. Und innert gut einem Jahr wurden durch die Vermittlungs-stelle rund 20 000 Jugendlichen eine Adresse eines geeigneten Brief-partners zugestellt, was also bedeutet, dass etwa 10 000 Fäden aus der Schweiz mit folgenden Ländern gesponnen wurden: Holland (25%), Frankreich (24%), England (14%), Finnland (13%), USA. (10%), Schweden (6%), Italien, Belgien, Oesterreich, Marokko, Norwegen, Deutschland, Brasilien, Luxemburg, Argentinien, Spanien, Tschecho-slowakei, Irland, Süd-West-Afrika, Australien (zus. 8%). Die Ver-bindung mit weiteren Ländern wird angestrebt. So hilft der Inter-nationale Jugendbriefwechsel Pro Juventute mit an einer Völker-verständnis, die von Herzen kommt und darum dauerhaften Be-stand hat.

Nach Kriegsende setzte eine wahre Flut von Auskunftsanfragen aus Europa und Uebersee über die verschiedensten Gebiete der sozialen Arbeit und der Jugendfürsorge im besonderen ein. So sah sich Pro Juventute genötigt, im vergangenen Jahr einen «*Internationalen Pro Juventute-Dienst*» einzurichten. Aufgabe dieses neuen Zweiges ist die Beantwortung der schriftlichen Anfragen und der Empfang der ausländischen Besucher, wobei in wichtigen Fällen Studienreisepläne für die Besichtigung schweizerischer Institutionen aufgestellt werden; ferner die Pflege des nötigen Kontaktes mit ver-wandten ausländischen und internationalen Organisationen, u. a. durch den Aufbau eines internationalen Zeitschriften- und Dokumenta-tions-Austausches. 1946 wurden Verbindungen mit den europäischen Ländern, dem Balkan, USA., südamerikanischen Staaten, Nord- und Südafrika, Indien und China angeknüpft, und zwar sowohl mit Be-hörden als auch mit offiziellen und privaten gemeinnützigen Institu-tionen, Jugendorganisationen usw. Die Wiederaufnahme der inter-nationalen Beziehungen auch auf sozialem Boden ist für die Schweiz von grossem Vorteil; denn dadurch werden nicht nur die schweize-rischen Institutionen über die Grenzen hinweg bekannt, sondern unser Land wird von neuen Bestrebungen und von Erfahrungen des Aus-landes wertvolle Anregungen erhalten.

Seit dem 9. Februar tagt in Caracas die fünfte *Panamerikanische Konferenz des Roten Kreuzes*, an der die Delegierten der nationalen Rotkreuzgesellschaften der beiden Amerika zusammentreten, und zu der die Liga der Rotkreuzgesellschaften und das Rote Kreuz von Venezuela wie gewohnt freundlicherweise das Internationale Komitee vom Roten Kreuz eingeladen hatten. Am Eröffnungstage, dem 9. Fe-bruar, erstattete Herr Georges Dunand, Mitglied der Zentralkommission des Internationalen Komitees dieser Versammlung einen Bericht über die Tätigkeit, die das Komitee zugunsten der Opfer des zweiten Welt-krieges entfaltet hat und noch weiterhin entfaltet. Nach Schluss der Panamerikanischen Konferenz wird der Vertreter des Internationalen Komitees den verschiedenen Rotkreuzgesellschaften und Regierungen Lateinamerikas einen Besuch abstatten.

Berichte - Rapports

Jona. Der S.-V. Jona hielt am 25. Januar seine Generalversamm-lung ab. Der Bericht des Präsidenten Dr. Mächler fand grossen Applaus. Er wies auf die Ereignisse des vergangenen Jahres hin. Er-wähnung verdient die Einhaltung des Jahresprogramms: Repetition der Verbandlehre, Rettungs- und Wiederbelebungsversuche, prak-tische Uebung bei Verkehrsunfällen, im Beisein des Ortspolizisten, unter Führung des Vereinsarztes und des Hilfslehrers Anton Kuster, Besuch der Schweizerischen Samariter-Delegiertenversammlung in Bern (Teilnehmerzahl 30 Mitglieder), an welcher Tagung der Vereins-arzt, Dr. Mächler, die Henri Dunant-Medaille erhielt. Zu erwähnen ist auch die Postenstellung am 20. Kreiskunstturntag des Satus in Rap-perswil. Sehr guten Anklang fand der Krankenpflegekurs. — Nach dem Präsidialbericht fand der Kassabericht die Genehmigung unter Verdankung der Arbeit. Der scheidenden Aktuarin Fr. Josy Helbling sei für die flotte Protokollführung der beste Dank ausgesprochen. Bei den Wahlgeschäften wurden bestätigt Präsident und Vereinsarzt Dr. Mächler, Vizepräsident August Winiger, Kassier Karl Helbling, Auhof, Materialverwalterin Frau R. Hollenstein, Beisitzer Karl Lang. Für die zurückgetretene Aktuarin sowie für den zweiten Beisitzer wurden auf Vorschlag des Vorstandes Fr. M. Furrer und A. Brändli gewählt, als Revisoren Fr. Röthlisberger und aus den Reihen der Passiven J. Thoma. Zehn Austritten, meistens wegen Wegzug, stehen 19 Eintritte gegenüber; die Mitgliederzahl ist auf 61 angestiegen. Nach anderthalb Stunden konnte der Vorsitzende den offiziellen Teil als erledigt erklären. Als Auftakt zum gemütlichen Teil wurden drei Filme vorgeführt. Der Vorsitzende verdankte Hans Tschudin seine Vorführung aufs beste; auch verdankte er die Ueberlassung des Schmalfilmapparates durch das Gewerkschaftskartell Rapperswil.

St. Gallen Ost. Die am 2. Febr. in der «Krone» in Neudorf gehal-tene Jahreshauptversammlung vermittelte einen genauen Ueberblick über die erfolgreiche Tätigkeit des rührigen Samaritervereins St. Gal-len Ost. Als Präsident für das neue Amtsjahr konnte Karl Herzog gewonnen werden, der den Verein schon früher während mehr als einem Dezennium mit Geschick präsidiert hat. Die bisherige, ebenfalls sehr verdiente Präsidentin, Fr. Irma Gross, hält dem Verein als Vizepräsidentin weiterhin die Treue. Neu in die Kommission wurde die eifrige Samariterin Frau Anny Alder-Häusli gewählt, während die übrigen Kommissionsmitglieder bestätigt wurden. Im Rahmen des umfangreichen Tätigkeitsprogrammes will der Verein dieses Jahr

(Fortsetzung S. 63)

Dipl. Krankenschwester

sucht Anstellung als Gemeindeschwester im Kanton Zürich.
Geff. Offerten unter Chiffre 6331 RK an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

einen Samariterkurs für Damen und Herren durchführen. Das von Frau Elise Burkhardt, Lindenstrasse 64, sehr gut unterhaltene Krankenmobiliendepot wird der Bevölkerung von St. Gallen-Ost zur regen Benützung bestens empfohlen. Die Präsidentin der Samaritervereini-gung von St. Gallen, Frl. Mathilde Strobel, orientierte über die vor-gesehene Ferienwohnung im Bündnerland, die allen Samaritern Ge-legenheit bieten wird, sich zu einem erschwinglichen Preise Ferien in der gesunden Luft zu gönnen.
M. N.

Totentafel - Nécrologie

Arbon. Am 27. Dezember starb im 60. Altersjahr an den Folgen eines einige Tage zuvor erlittenen Schlaganfalles **Dr. med. Walter Gröbly**, Spitalarzt in Arbon. Noch wenige Tage vorher nahm er ge-sund und fröhlich als Experte des Roten Kreuzes die Schlussprüfung unseres Samariterkurses ab. Um so unfassbarer war daher die Trauerbotschaft, dass unser lieber Samariterfreund von uns gegangen sei. Schon als junger Arzt befasste sich der liebe Verstorbene mit unsern Bestrebungen, war er doch bereits an seinem ersten Wirkungs-ort, in St. Gallen, Kommandant der dortigen Sanitäts-Hilfskolonne. In Arbon, wo er vor ca. 20 Jahren die Praxis von Dr. Studer übernahm, leitete er gleich von Anfang an die jeweiligen Kurse des Samariter-vereins Arbon, ferner nahm er stets als Experte des Roten Kreuzes die Schlussprüfungen unserer Nachbarsektionen ab. Immer, wenn ihn die Samariter riefen, war er bereit, uns mit seinem reichen Wissen zu dienen. An der letzten Abgeordnetenversammlung erhielt Dr. Gröbly für seine Verdienste um das Samariterwesen die Henri-Dunant-Mé-daille. Die Lücke, die der Verstorbene in seiner Familie, bei uns Sa-maritern und im öffentlichen Leben hinterlässt, ist gross. Wir werden unserem lieben Vereinsarzt immerfort ein ehrendes Andenken be-wahren. Seinen lieben Angehörigen sprechen wir unser innigstes Bei-leid aus.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Basel, Samariterverband. Sitzung des Organisationskomitees mit den Präsidenten der Subkomitees für die Abgeordnetenversammlung des SSB. 1947: Freitag, 21. Febr., 20.15, im Rest. (Nebenzimmer) der Mustermesse. Traktanden: Besprechung der Verträge und Budget-beratung. H. Löliger von der Mustermesse wird ebenfalls anwesend sein. Dienstag, 4. März, 20.00, Vortrag über «Die Behandlung der Lungentuberkulose mit besonderer Berücksichtigung des «Hulliger-Serums». Weitere Einzelheiten folgen.

Samaritervereinigung an der Murg. Wir haben am 9. März in Sulgen einen Hilfslehrtag unter Leitung von Instruktor A. Brändli. Thema: Aufbau einer Patrouillenübung. Arbeitsbeginn 9.15 Uhr. Für unsere Hilfslehrer ist der Besuch obligatorisch.

Zürcher Oberland u. Umg., Hilfslehrerverband. Unsere Hilfs-lehrermittglieder, Vereinsvorstände und weitere Samariterfreunde sind freundlich eingeladen zur Teilnahme an der diesjährigen Hauptver-sammlung auf Sonntag, 2. März, in das Hotel «Usterhof» in Uster. Programm: 10.00: Vortrag von Dr. von Orelli vom Gerichtsmedizi-nischen Institut in Zürich. Er spricht über Alkoholnachweis und zeigt eine Reihe passender Lichtbilder. 12.00: Mittagessen im Hotel «Uster-hof». 14.00: Hauptversammlung. Zur Besprechung kommen die statu-tarischen Jahresgeschäfte. Anschliessend Film- und evtl. Lichtbilder-vorführung aus der Tätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes und seiner Kinderhilfe. Anmeldungen zur Teilnahme am Mittagessen bitte recht-zeitig an den Präsidenten Anton Müller, Bachstr. 312, Uetikon a. S.

Sektionen - Sections

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 20. Febr., 20.00, im «Rössli», Albisrieden, Uebung über vorgekommene Unfälle. Leitung Hs. Jucker.

Basel, Kleinbasel. Samstag, 1. März: Besichtigung mit Demonstra-tionen der Physikalisch-therapeutischen Abteilung des Claraspitals. Besammlung 14.00 beim Eingang des Spitals. Einlass nur gegen Aus-weiskarten, welche beim Präsidenten an den Kursabenden (Mittwoch,

Gesucht tüchtiger, christlich-gesinnter

Krankenpfleger und ein Samariter

in grosses Spital. Sehr günstiger Pflege- und Sprachunterricht inbe-griffen. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 6332 RK an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

20.00—21.30, in der Wettsteinschule, Aula) zu beziehen sind. Gäste willkommen.

Basel-St. Johann. Ihr habt nun alle den Einzahlungsschein zur Begleichung des Vereinsbeitrages erhalten. Dieser beträgt für Aktiv- und Passivmitglieder Fr. 6.—, für Freimitglieder Fr. 3.— inkl. Zei-tungsabonnement. Jenen, die ihren Verpflichtungen bereits nach-gekommen sind, sprechen wir den besten Dank aus.

Bern - Samariter. Sektion Brunnmatt - Fischermätteli. Monats-übung: Donnerstag, 20. Febr., 20.00, im Schulhaus.

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Nächste Uebung: Mittwoch, 26. Febr., 20.00, im Kirchgemeindehaus. Verandlehre. Die Kassierin wird auch anwesend sein und gerne den Jahresbeitrag der Mitglieder ent-gegennehmen.

— **Sektion Stadt.** Monatsübung: Donnerstag, 20. Febr., 20.00, im Progymnasium, Waisenhausplatz 30. Gleiches Thema wie an Uebung vom 5. Febr.

Bern-Samariterinnen. Donnerstag, 20. Febr., 20.15, 4. öffentlicher Vortrag über die moderne Erkenntnis und Behandlung der Tuber-kulose. Referent: Dr. med. E. Marti, Spezialarzt für Tuberkulose, im Heiligeist-Kirchgemeindehaus, gr. Saal, Gutenbergstr. 4. An Stelle des Vortrages fällt die Monatsübung am Krankenbett im Schulhaus Monbijou aus. — Der Besuch von drei öffentlichen Vorträgen des von unserem Verein zurzeit durchgeführten Gesundheitspflegekurses wird als Uebung angerechnet. Die meisten Vorträge werden mit Licht-bildern ergänzt! Siehe jeweils am Donnerstag das Inserat im «Stadt-anzeiger».

Bern - Nordquartier. Samariterübung: Donnerstag, 20. Febr., Schulhaus Spitalacker. Leitung Frl. V. Cherpillod.

Bern, Schosshalde - Obstberg. Hauptversammlung: Samstag, 22. Febr., 20.00, im Café «Obstberg» (Ecke Bantigerstrasse-Tavelweg). Traktanden lt. Bietkarte. Anschliessend Vorführung des Flawa-Films (Fabrikation der Verbandstoffe) mit einer kleinen Beigabe. Ferner gelangen kleine Geschenke der Internat. Verbandstoff-Fabrik Schaff-hausen zur Verteilung.

Biberist. Alle Mitglieder, die rote Formulare erhalten haben, wer-den dringend gebeten, diese bis spätestens an der Märzübung Dora Baumann zuzustellen.

Bremgarten u. Umg. (Aarg.). Die Strickstube ist in letzter Zeit vernachlässigt worden. Wir bitten deshalb alle, die Strickstube fleis-siger zu besuchen. Strickstunde je Mittwoch, 20.00, bei Frau Rektor Honegger, Sternengasse, Bremgarten. Alles auf zur Strickstunde!

Brugg. Generalversammlung: Samstag, 1. März, 19.30, im Hotel «Bahnhof». Besuch obligatorisch. Traktanden: statutarische. Bitte be-achtet die zugehenden Einladungen. Begründete Entschuldigungen sind bis 28. Febr. an den Präsidenten zu richten. Nach Schluss des ge-schäftlichen Teils gemütlicher Familienabend. Bringt Freunde und Bekannte mit.

Brütten (Zeh.). Generalversammlung: Dienstag, 25. Febr., 20.00, im «Sonnenhof». Bei Nichterscheinen statutarische Busse.

Burgdorf. Donnerstag, 27. Febr., 20.00, Monatsübung im Lokal. Verandlehre. Leitung Frau Schärer.

Dagmersellen u. Umg. Uebung: Donnerstag, 27. Febr., 20.00, im Schulhaus. Es werden noch Anmeldungen für den Samariterkurs ent-gegenkommen. Beginn des Kurses: 3. März.

Dietfurt-Büttschwil. Krankenpflegeübung: Montag, 24. Febr., 20.00, im «Rössli» in Dietfurt. Obligatorisch.

Dürnten. Generalversammlung: Samstag, 22. Febr., 19.30, im Rest. «Frohe Aussicht», Garwied. Für Aktivmitglieder obligatorisch. Unent-schuldigtes Fernbleiben wird mit 1 Fr. gebüsst. Der Kassier nimmt den Jahresbeitrag gerne entgegen. MC., Geldbeutel, Humor nicht ver-gessen.

Fischothal (Zeh.). Uebung: Montag, 24. Febr., 19.30, im Sekun-darschulhaus.

Frauenfeld. Jahresversammlung: Samstag, 22. Febr., 19.30, Rest. «Gambinus». Päckchen für Glückssack nicht vergessen. Noch nicht abgegebene Rapporte mitbringen.

Fribourg. Lundi 24 févr. à 20 h. 15, au local, cours «Aide au voi-sin»: Les logements insalubres; comment se comporter. Exposé de M. Jean Blanc, chef du Service social de la ville.